



DIE VIER PIANEURE
BIG BOSS MEN TOUR 2012

Die 4 Pianeure

The Boogie Woogie Show



“BIG BOSS MAN ON TOUR 2012”

Die Magie der vier Tastenakrobaten ist ungebrochen. Seit 1986 verzaubern sie jede Bühne, jeden Flügel und jedes Publikum.

Zweimal achtundachtzig Tasten sind meist nicht genug, um der Tonvielfalt, die vierzig Finger erzeugen können, Herr zu werden. Klavierstühle scheinen nicht vonnöten, es geht mal kreuz, mal quer über die Tasten. Mal in atemberaubendem Tempo, mal engelsgleich leicht und spielerisch. Das „Spektakulum Pianosum“ dreht sich um die wunderbar geschwungenen Flügel, keine Feuer- oder Lichteffekte sind notwendig. Vier Herren mit zauberhaften Fähigkeiten in den Fingern!

Dass sich dabei der kleine Grenzverkehr der Individualität in eine harmonische musikalische Union vereint - davon können Politiker aller Schattierungen nur träumen.

Georg Schroeter aus dem norddeutschen Kiel trifft dabei auf drei Bayern: Edwin Kimmler aus Landshut, Christian Christl, der eigentlich aus Freising kommt aber im Ruhrpott wohnt und Matthias Heiligensetzer aus Kempten im Allgäu.

Die 4 Pianeure spielen Boogie-Woogie, Blues, Fonk, Ragtime und Swing, die Show und die Dramaturgie der vier ist unschlagbar: Alles, was vier Pianisten an zwei Klavieren anstellen können, wird geboten. Vor artistischem wird nicht zurückgeschreckt. Und vor pianistischem schon gleich gar nicht. Viel Humor, viel Freude und ganz viel Musik erwarten die Besucher.

Die 4 Pianeure

The Boogie Woogie Show



“BIG BOSS MAN ON TOUR 2012”



Das musikalische Programm bestehend natürlich aus Boogie Woogie, aber auch Chicago- und Vaudeville Blues sowie Ragtime lässt den geneigten Zuhörer aufhorchen, lässt ihn keine Sekunde des Abends los und beschert noch weit vor dem Weihnachtsabend musikalische Gaben der besonderen Art.

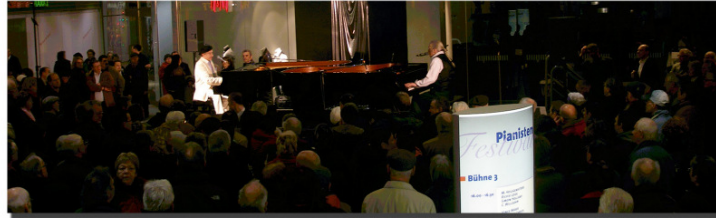
Der Dramaturgie seien ein paar Worte gewidmet:

Das Konzert beginnt furios. Duke Ellington`s „C-Jam-Blues“ darf als Opener durch acht Hände laufen, die 4 Pianeure spielen sich die musikalischen Tasten zu, übernehmen, greifen ein, steigern. Es folgen die Gäste: Scarlett Andrews, die junge Sängerin, die wunderbaren Vaudeville-Blues von Bessie Smith interpretieren kann. Marc Breitfelder, kongenialer Bluespartner von Georg Schroeter, an der Mundharmonika. Gemeinsam gewannen sie die Blues-Challenge der Int. Blues Society in Memphis/Tennessee. Es folgen Soli und Duette, bis die Pause durch ein achthändiges Meisterstück an einem Flügel eingeläutet wird.

Nach der Pause präsentieren die 4 Pianeure mit ihren Gästen Piano- und Gitarren-Duette, denn Edwin Kimmner ist auch ein Meister der Mississippi-Delta-Blues-Gitarre. Der Wechsel der Musiker auf der Bühne verspricht Leichtigkeit und Kurzweiligkeit. Das Grande Finale verspricht alle Künstler im musikalischen Einklang. Aber nur, um in einer atemberaubenden Zugabe, in der sich die 4 Pianeure die Flügel in die Hand geben, zu enden um mit Standing Ovations verabschiedet zu werden...

Gemeinsam mit den Gästen Scarlett Andrews, Vocal und Marc Breitfelder, Harp haben die 4 Pianeure eine wunderbare Live-CD im Gewandhaus Leipzig und in der Konzerthalle Ulrichskirche in Halle/Saale eingespielt. Diese CD wird mit den Special-Guests in 2012 in klassischen Konzerthäusern und auf Festivals präsentiert.

Christl+Christl Kulturwerkstatt



Die 4 Pianeure

The Boogie Woogie Show



„BIG BOSS MEN ON TOUR 2012“

Erste Termine für „Big Boss Men Tour 2012“ stehen bereits:

30.04.12 Leipzig:

Gewandhaus

01.05.12 Halle/Saale:

Konzerthalle Ulrichskirche

23.06.12 Kiel, Kieler Woche:

Bühne am Rathausmarkt



Die Tour wird hauptsächlich in Hallen mit einem Fassungsvermögen zwischen 300 und 500 Personen stattfinden. Das ist eine realistische Größenordnung, die die

4 Pianeure bei Eintrittspreisen um die 30.-Euro auch bedienen können.

Vom Veranstalter gestellt werden müssen:

P.A., Licht und zwei Konzertflügel sowie Hotelzimmer;

Von uns gibt es für die Werbung:

Plakate DIN A 2, Fotos, Presseinfos, Postkarten

Zur Tour wird eine neue CD präsentiert, die Veranstalter ebenfalls im Vorfeld für eine Medienpräsentation erhalten.



Für interessierte Veranstalter halten wir einen Konzertmitschnitt auf DVD bereit. Rufen Sie noch heute an: 0201-1775365

Die 4 Pianeure

The Boogie Woogie Show



Referenzen:

Jazzfestival Grüneburgpark, Frankfurt/Main
Stadthalle Erding
Asamtheater Freising
Eröffnungsgala „Spielwarenmesse“, Nürnberg
Eröffnungsgala „Messe Transport“, München
Prinzregententheater; München
NDR-Showbühne, Kiel
ZDF-Jazzclub, Bärenzwinger, Dresden
ZDF-Fernseh-Garten
Forum-Rex-Theater, Wuppertal
Konzerthalle Ulrichskirche, Halle/Saale
Konzerthalle Marienkirche, Dessau
Theater Arnstadt
Jazzclub Tonne, Dresden
Stadthalle Neukirchen/Vlyun
Jazzclub Cellier de Marianne, CH-Le Locle
Mozartsaal, Töging a. Inn
Redoute, Passau
Glocke, Bremen
Kieler Schloss, Kiel
Schloßberghalle, Starnberg
Neue Mehrzweckhalle, Krailling
Rathausprunksaal, CH-Schaffhausen
Alte Räuherei, Kiel
Hotel Stadt Kiel, Schönberg b. Kiel
TSBW, Husum
Gala Leipziger Volkszeitung, Leipzig
Philharmonie, Essen
Petrof-Pianos, CZ-Hradec-Kralove
Int. Jazzfestival, Prag
Kaisersaal, St. Johann/Tirol
Salzstadel, Landshut
Rhein-Knie-Festival, CH-Basel
Yamaha-Pianos, Rellingen
Jazzweekend, Montabaur
Pianistenfestival, Berlin
Jazztage, Saalfeld/Thüringen
Rheingau Musikfestival, Wiesbaden
Gewandhaus Leipzig
u.v.a.

Die 4 Pianeure

The Boogie Woogie Show



Deuschlands unterstrich die Uhr geotmet.

Standing-Ovations für die vier Pianeure



Die vier Pianeure ernteten für ihr unterhaltsames Programm bei der „Boogie-Woogie-Show“ Standing-Ovations.
Foto Runge

Schönberg (rr) Es gibt gute und schlechte Konzerte, und es gibt Konzerte, die ein besonderes Erlebnis sind. Abende, an denen den Musikern alles gelingt, vor allem Musik in Emotion zu verwandeln, bei sich selbst und beim Publikum. Den vier Pianeuren ist das am Samstagabend im Schönberger „Bahnhofshotel“ in beeindruckender Weise gelungen.

Angekündigt war eine „Boogie-Woogie-Show“. Dem Boogie wird von Kritikern manchmal nachgesagt, er biete als musikalisches Genre nicht genügend Abwechslung. Das Gegenteil bewiesen die vier Pianeuren bei ihrem Schönberger Konzert. Ob Georg Schroeter, Christian Christl, Matthias Heiligensetzer oder Edwin Kimmler, jeder von ihnen hat eine eigene musikalische Handschrift und gab dem Boogie sozusagen „eine eigene Note“. Mal mit einem ordentlichen Schuss Blues, mal mit jazzigen oder swingenden Anklängen oder mit Funk und Ragtime-Elementen. Alle vier glänzende

Solisten, was sie in einzelnen Sets unter Beweis stellten mit großer Spielfreude und einer geradezu akrobatischen Schnelligkeit, mit viel Zwischenapplaus vom Publikum bedacht. Wenn schließlich alle vier gemeinsam auf zwei Klavieren in die Tasten griffen, dann gingen die Besucher begeistert mit.

Der Funke sprang von Anfang an über und die Musiker ließen sich davon anstecken und inspirieren. Eine der Höhepunkte des Abends, wenn Edwin Kimmler mit seiner Harp, den Rhythmus mit dem Fuß stampfend, ohne Begleitung fast bis zur Erschöpfung den Blues spielte oder wenn Georg Schroeter mit Matthias Heiligensetzer mit zwei Klavieren musikalische Zwiesprache hielt. Einig waren sich bei der fast dreistündigen Boogie-Woogie-Show schließlich alle Besucher: Ein Konzert der Extraklasse, das man so schnell nicht vergisst. Das Publikum dankte es den vier Pianeuren mit Standing-Ovations.

Die 4 Pianeure

The Boogie Woogie Show



KULTUR

Spielen „Die 4 Pianeure“ an einem Klavier? An zwei, drei oder gar vieren? Am Sonntagabend stehen zwei Flügel im Mendelssohn-Saal des Gewandhauses, und damit wäre die Basiskombination des Abends mit je zwei Pianisten an einem Instrument geklärt. Und klingt der Ensemblename erst einmal nach vier geschneiderten Klavierspielern, die Seichtes aus den Tasten streicheln, entpuppen sich Christian Christl, Edwin Kimmler, Georg Schroeter und Matthias Heiligensetzer als leidenschaftliche und versierte Pianisten,

Im Mendelssohn-Saal geht die Post ab

„Die 4 Pianeure“ im Gewandhaus

die Boogie Woogie und Blues vom Feinsten in die Tasten hauen.

Dabei ist jeder von ihnen ein ausgezeichneter Solist. Christl holt sich Sängerin Scarlett Andrews mit auf die Bühne, die huldigt mit verrückter Röhre dem Vaudeville Blues mit „Wild Women Don't Have the Blues“. Heiligensetzer schiebt „On the Sunny Side of the Street“ und den

furiosen „Bumble Boogie“ nach, bevor der Blues mit Schroeter und Mundharmonikaspieler Marc Breitenfelder ganz melancholisch wird. Kimmler kann nicht nur Klavier spielen und singen, auch mit Mundharmonika und Gitarre legt er richtig los.

In der zweiten Halbzeit wird in den unterschiedlichsten Kombinationen ge-

jammt, was das Zeug hält, und das begeisterte Publikum bemüht sich wacker, beim Klatschen den Takt zu halten. Dann geht es bei einigen Zuhörern nur noch im Stehen. Denn der Wunsch wird immer stärker, diese Musik mitswingend in einem lauschigen, schön verqualmten Club zu erleben. Aber egal, auch im Konzertsaal geht die Post ab. Dann spielen tatsächlich alle vier Pianeure an einem Klavier, alle zugleich oder in der atemberaubenden Zugabe im fliegenden Wechsel.

Birgit Hendrich